

Antrag

der Fraktionen SPD, CDU/CSU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP

Beteiligung Taiwans an der Weltgesundheitsorganisation

Der Bundestag stellt fest:

I. Der Deutsche Bundestag wolle beschließen:

Die COVID-19-Pandemie hat verdeutlicht, wie wichtig der Ausbau und die Stärkung des globalen Gesundheitsnetzwerkes ist. Gerade bei grenzüberschreitenden Gesundheits Herausforderungen erfordert es internationale Zusammenarbeit unter Beteiligung möglichst aller relevanten AkteurInnen.

Von 2009 bis 2016 konnte Taiwan als Beobachter an der Weltgesundheitsversammlung (WHA) teilnehmen. Zudem erhielt Taiwan, wenn auch eingeschränkt, Zugang zu technischen Briefings, Mechanismen und Aktivitäten der WHO (<https://www.swp-berlin.org/en/publication/vom-umgang-mit-taiwan>). Dies hat sich allerdings 2016 durch die Intervention der Volksrepublik China unter Verweis auf die Ein-China-Politik geändert. Seit 2017 wird Taiwan nicht mehr zur WHA eingeladen und kann damit nicht mehr sachbezogen an dieser sowie weiteren Gremien und Aktivitäten der WHO als Beobachter teilnehmen. Auch die COVID-19-Pandemie und die sehr effektiven Maßnahmen Taiwans zur Bekämpfung dieser, haben hieran nichts geändert.

Unter Achtung der Ein-China-Politik der EU unterstützt der Deutsche Bundestag die sachbezogene Teilnahme des demokratischen Taiwans in internationalen Organisationen. Dies betrifft vor allem die WHO, ihre Gremien und Aktivitäten und damit eine sachbezogene Teilnahme Taiwans an der Weltgesundheitsversammlung. Im vergangenen Jahr hat das japanische Oberhaus eine Resolution zur Beteiligung Taiwans an der WHA einstimmig verabschiedet (<https://www.nippon.com/en/news/yjj2021061100196>). Auch die USA setzen sich dafür ein, dass Taiwan an der WHA teilnehmen kann (<https://www.swp-berlin.org/en/publication/vom-umgang-mit-taiwan>). Außerdem unterstützen die G7-AußenministerInnen und EntwicklungsministerInnen in ihrem Communiqué vom 5. Mai 2021 Taiwans sachbezogene Teilnahme an Foren der Weltgesundheitsorganisation und der Weltgesundheitsversammlung (<https://www.gov.uk/government/publications/g7-foreign-and-development-ministers-meeting-may-2021-communication/g7-foreign-and-development-ministers-meeting-communication-london-5-may-2021>). Laut Erklärung sollte die internationale Gemeinschaft in der Lage sein, von den Erfahrungen aller PartnerInnen zu profitieren. Dazu gehört auch Taiwans erfolgreiche Bekämpfung der COVID-19-Pandemie.

Durch eine effektive Koordination zwischen verschiedenen Behörden, wirksame Quarantäne-Bestimmungen, digitale Technologien zur Kontakt-Nachverfolgung, klare und transparente Gesundheitskommunikation und eine moderne öffentliche Gesundheitsinfrastruktur blieb die Gesamtzahl der Infektionen und Todesfälle in Taiwan im

Pandemieverlauf deutlich niedriger als in vielen Ländern ([https://www.thelancet.com/journals/lanwpc/article/PIIS2666-6065\(20\)30044-4/fulltext](https://www.thelancet.com/journals/lanwpc/article/PIIS2666-6065(20)30044-4/fulltext)). Insgesamt verzeichnete Taiwan 51.298 bestätigte Fälle von COVID-19 und 856 Todesfälle (Stand: 25. April 2022, <https://ourworldindata.org/coronavirus/country/taiwan>). Durch effektive Pandemiebekämpfungsmaßnahmen konnte das öffentliche Leben ohne große Einschränkungen aufrechterhalten werden. Das führte dazu, dass Taiwan trotz Krise wirtschaftlich eine positive Bilanz zieht. Für das Jahr 2020 wurde ein Wirtschaftswachstum von rund 3 Prozent verzeichnet (<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/320312/umfrage/wachstum-des-bruttoinlandsprodukts-bip-in-taiwan/>). Gleichzeitig hat Taiwan bereits in der Frühphase der Pandemie der internationalen Gemeinschaft Hilfe angeboten und einen wichtigen Beitrag zu den weltweiten Bemühungen zur Eindämmung von COVID-19 geleistet. Dazu gehören Spenden von medizinischen Hilfsgütern wie medizinische Masken, Sauerstoffgeneratoren und COVID-19-Impfstoffe (<https://covid19.mohw.gov.tw/en/cp-4789-53866-206.html> und <https://www.reuters.com/article/us-health-coronavirus-taiwan-economy-idUSKBN21J41C>). Unterstützung leistet Taiwan auch in der Ukraine, in dem es Anfang März 2022 27 Tonnen medizinische Hilfsgüter über Deutschland in die Krisenregion schickte (<https://www.stern.de/amp/gesellschaft/ukraine-taiwans-praesidentin-spendet-gehalt-fuer-hilfsmassnahmen-31668818.html>).

Bereits vor der COVID-19-Pandemie hat Taiwan seine finanzielle und technische Beteiligung an den von der WHO unterstützten internationalen Hilfs- und Gesundheitsaktivitäten zugesagt (https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/B-5-2002-0132_DE.html). Damit leistet Taiwan schon heute und auch ohne sachbezogene Teilnahme als Beobachter der WHO einen wichtigen Beitrag zur Erreichung des dritten Ziels für nachhaltige Entwicklung der VN, „ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern“ (SDG 3) und des Ziels der WHO, „das höchstmögliche Maß an Gesundheit für alle Völker zu erreichen“ (Verfassung der Weltgesundheitsorganisation, <https://apps.who.int/gb/bd/PDF/bd47/EN/constitution-en.pdf>).

Nach Auffassung des Deutschen Bundestages dürfen Fragen der globalen Gesundheit nicht politisiert werden, sondern sollen sich ausschließlich auf die Erreichung des globalen Ziels „Gesundheit für alle“ konzentrieren.

- II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung daher auf,
1. sich im Rahmen der deutschen Mitgliedschaft in der Weltgesundheitsorganisation dafür einzusetzen,
 - a. VertreterInnen des Gesundheitsministeriums und der Gesundheitsbehörden von Taiwan wieder eine Teilnahme als Beobachter an der Weltgesundheitsversammlung zu gewähren;
 - b. dem Gesundheitsministerium und den Gesundheitsbehörden von Taiwan eine Teilnahme als Beobachter an weiteren Gremien und Aktivitäten der WHO zu ermöglichen;
 2. den Deutschen Bundestag in regelmäßigen Abständen über den Stand der Einbindung relevanter Akteure wie Taiwan in allen Organen der WHO zu informieren.

Berlin, den 17. Mai 2022

Dr. Rolf Mützenich und Fraktion

Friedrich Merz, Alexander Dobrindt und Fraktion

Katharina Dröge, Britta Haßelmann und Fraktion

Christian Dürr und Fraktion

